

„1933 - Auftakt des Terrors“ Hintergrundinfos zur Ausstellung, den Projektzielen und den bisher Unterstützenden

Die Ausstellung:

In den Räumlichkeiten des ehemaligen Pressezentrum im Erdgeschoss des Bahnhof Hameln wird vom 19.02.-17.03. die Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft „Gedenkstätten an Orten früher Konzentrationslager“ gezeigt.

Inhaltsbeschreibung „Auftakt des Terrors“ – Frühe Konzentrationslager im Nationalsozialismus: Am 30. Januar 1933 wurde den Nationalsozialisten in Deutschland die Regierungsmacht übergeben. Sie etablierten eine terroristische Diktatur und entrechteten, verfolgten und ermordeten Millionen von Menschen. Bei der Durchsetzung und Sicherung der nationalsozialistischen Herrschaft spielten die Konzentrationslager eine zentrale Rolle. Heute kennen viele Menschen die Namen der großen Konzentrations- oder Vernichtungslager wie Buchenwald oder Auschwitz, aber nur wenige haben schon einmal von frühen Konzentrationslagern wie Moringen oder Breitenau gehört. Die frühen Konzentrationslager wurden in den ersten Monaten der NS-Diktatur eingerichtet und teils schon nach wenigen Wochen oder Monaten wieder geschlossen. Das nationalsozialistische Regime erprobte dort Instrumentarien der Gewalt. Der Weg in den millionenfachen Massenmord war damit noch nicht vorgezeichnet, aber geebnet. Die frühen Konzentrationslager markierten den Auftakt des Terrors und zeigen den Umgang von Diktaturen mit ihren Gegnern.

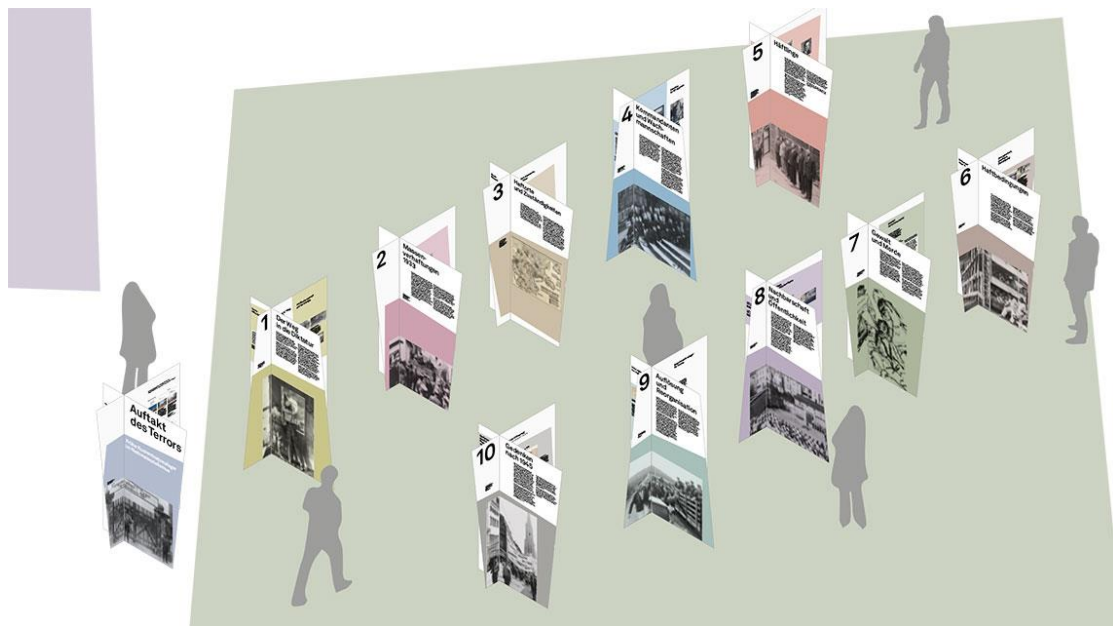


Bild links: Prominente aus Politik und Rundfunk bei ihrer Einlieferung in das KZ Oranienburg, darunter die SPD-Politiker Ernst Heilmann (r.) und Friedrich Ebert junior (2. v. r.), August 1933 (Propagandaaufnahme). Bildquelle: Bundesarchiv, Bild 183-R96360

Bild rechts: Appellplatz des KZ Mißler mit umliegenden Wohnhäusern, Bremen, Sommer 1933. Bildquelle: Bundesarchiv, Bild Y 1-1067-6166

An elf Themenstationen beleuchtet die Ausstellung „Auftakt des Terrors“ die Rolle und Funktion, die den frühen Konzentrationslagern in der Zeit des Nationalsozialismus zukam.

Anhand zahlreicher Biografien von Verfolgten und Tätern zeigt sie auf, wie diese Lager zur Errichtung und Absicherung der nationalsozialistischen Herrschaft beitrugen.



Projektziele:

1. Sensibilisierung der Menschen am Beispiel der Geschichte über das Vorgehen extremistischer Parteien/Organisationen nach der Machtübernahme
2. Die Ausstellung soll Aufhänger sein, um mit Menschen über den Zustand unserer politischen Kultur und die Gefährdungen unserer heutigen Demokratie ins Gespräch zu kommen. **Aufgezeigt werden soll, was Autokratie / Diktatur als sogenannte Alternative zur Demokratie tatsächlich bedeutet.**

Das Ausstellungsprojekt knüpft an die Ausstellungen im Kunstkreis Hameln 2020 (Die Polizei in der Weimarer Republik) und 2023 („Krieg – Gewalt – Freiheit im Spannungsfeld der Demokratie“) an.

Zudem wird eine Neuauflage der Broschüre“ **Zerschlagung der Arbeiterbewegung in Hameln im Jahre 1933**“ mit einer Schilderung der Ereignisse durch den Historiker Bernhard Gelderblom herausgegeben. Diese wird die überregionalen Ausstellungsinhalte lokal ergänzen und kann damit für die lokale Bildungsarbeit genutzt werden.

Termine, Führungsangebote und Vortragsprogramm siehe gesonderte Info.

Bisherige Projektpartner/-unterstützer:

- Stadt Hameln, Oberbürgermeister Claudio Griese (als Schirmherr)

- KZ-Gedenkstätte Moringen (als Ausstellungsgeber)
- Verein für regionale Kultur- und Zeitgeschichte mit Bernhard Gelderblom
- Stadtwerke Hameln (als Eigentümer des Bahnhof Hameln)
- Landrat Hameln-Pyrmont, Dirk Adomat
- Landschaftsverband Hameln-Pyrmont
- DGB Hameln-Pyrmont
- IG – Metall Alfeld – Hameln - Hildesheim
- Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holzminden
- Dokumentations- und Lernort Bückeberg gGmbH
- Smart City Hameln-Pyrmont, Mitwirklabor im Bahnhof
- Volkshochschule Hameln-Pyrmont
- Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten e.V., Regionalgruppe Hannover
- SPD-Unterbezirk Hameln-Pyrmont
- MdL Constantin Grosch
- MdL Ulrich Watermann

Projektorganisation:

Gemeinnütziger Verein „Denkanstoß Hameln e.V.“ mit Karsten Hoxea, Andreas John und Ralf Hermes, Anschrift: Am Borberg 13, 31787 Hameln, <https://denkanstoss-hameln.de/>

Die Inhalte der Ausstellung sind in einem Ausstellungskatalog dargestellt, der für 9,80 Euro erhältlich ist:



Hintergrundinformationen im Internet:

<https://www.gedenkstaettenforum.de/aktivitaeten/auftakt-des-terrors-fruehe-konzentrationslager-im-nationalsozialismus>

Videoberichte:

<https://www.ardmediathek.de/video/swr-aktuell-baden-wuerttemberg/ausstellung-auftakt-des-terrors/swr-bw/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXgvdzE4MTY0OTQ>

<https://www.ardmediathek.de/video/hamburg-journal/auftakt-des-terrors-im-museum-fuer-hamburgische-geschichte/ndr/Y3JpZDovL25kci5kZS9hNTRIMDI5MS1kNzhmLTRiOGItODY1Ny03NzMzOGUzZjU3ZTE>

Plakatentwürfe



**Auftakt
des Terrors**

SA-Wache vor dem Tor des
KZ Oranienburg, Juni 1933
(Ausschnitt Propagandafoto)
SZ-Photo, 00007276
Foto: Scheffl

**Frühe Konzentrationslager
im Nationalsozialismus**

**Eine Ausstellung der Arbeitsgemein-
schaft „Gedenkstätten an Orten früher
Konzentrationslager“**

Ausstellung im Bahnhof Hameln

19. Februar bis 17. März 2024
Täglich 15-18 h 2024

#terror1933



Informationen zu Öffnungszeiten,
Vorträgen, Führungen unter:
<https://denkanstoss-hameln.de/terror1933>
Kontakt: 0176-47764415

Ausstellung im Bahnhof Hameln

19. Februar bis 17. März 2024
Täglich 15-18 h 2024

Informationen zu Öffnungszeiten,
Vorträgen, Führungen
unter: <https://denkanstoss-hameln.de/terror1933>
Kontakt: 0176-47764415

#terror1933




**Auftakt
des Terrors**

SA-Wache vor dem Tor des
KZ Oranienburg, Juni 1933
(Ausschnitt Propagandafoto)
SZ-Photo, 00007276
Foto: Scheffl

**Frühe Konzentrationslager
im Nationalsozialismus**

**Eine Ausstellung der Arbeitsgemein-
schaft „Gedenkstätten an Orten früher
Konzentrationslager“**